

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

24.9.1873 (No. 224)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 24 September.

N^o 224.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einsendungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.

1873.

Auf das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter Deutschlands, des Elsses und der Schweiz fortwährend Bestellungen an. Preis im Großherzogthum Baden, durch die Post bezogen, Briefträgergebühr eingerechnet, vierteljährlich 2 fl. 7 kr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Damit keine Unterbrechung im Bezug eintrete, bitten wir um alsbaldige Erneuerung der Bestellung.

Ämtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit allerhöchster Entschliessung vom 18. September d. J. gnädigst geruht, den Professor Dr. Eduard Winkelmann in Bern, unter Verleihung der Staatsdiener-Eigenschaft und des Titels als Hofrath, zum ordentlichen Professor für Geschichte des Mittelalters an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Mittels Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 16. d. Mts. ist der Premierlieutenant Frhr. v. Schönau-Wehr vom Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 — Korps Artillerie — als Adjutant zur 7. Feld-Artillerie-Brigade kommandirt worden.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Telegramme.

† Wien, 22. Sept. Der König von Italien ist gestern Abend 9^{1/2} Uhr, nachdem er sich vom Kaiser auf das Herzliche verabschiedet hatte, nach Berlin abgereist. Außer dem Kaiser waren bei der Abfahrt auch die Erzherzoge und die Mitglieder des Staatsministeriums auf dem Nordwest-Bahnhofe erschienen; das zahlreich versammelte Publikum empfing den König mit sympathischen Zurufen.

† Berlin, 22. Sept. Der König von Italien ist heute Nachmittag 3^{1/2} Uhr hier angekommen. Auf dem Göttinger Bahnhofe wurde derselbe von dem Kaiser und den Prinzen des königl. Hauses herzlich begrüßt und fuhr darauf an der Seite des Kaisers nach dem königl. Schloß. Die Häuser in den passirten Straßen waren reich besetzt. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte den Kaiser und seinen Gast mit enthusiastischen Zurufen.

† Paris, 22. Sept. Der „Agence Havas“ zufolge soll Graf Chambord in einer Unterredung mit einem Mitglied der Rechten geäußert haben, daß die Behauptung, er wolle Italien bekriegen, Thorheit sei; er wisse, daß Frankreich nicht Krieg führen könne, dasselbe bedürfe der Ruhe, um sich zu konstituiren.

† Madrid, 21. Sept. Die Sitzungen der Cortes sind gestern vertagt worden. — General Loma hat in Tolosa Lebensmittel für lange Zeit. — Die Insurgenten von Car-

tagena veruchten einen Ausfall, wurden aber zurückgeschlagen. Dem Vernehmen nach gingen Insurgentenschiffe aus dem Hafen von Cartagena nach Alicante und bedrohten dasselbe mit Bombardement. Die fremden Konsuln hätten protestirt, der Befehlshaber des britischen Geschwaders einen dreitägigen Aufschub verlangt, um die Instruktionen seiner Regierung einzuholen.

† Lissabon, 21. Sept. Die Regierung hat eine Subskription auf eine Nationalanleihe von 38,000 Contos Reis zur Konsolidirung der öffentlichen Schuld eröffnen lassen. Der Emissionskurs ist 43^{1/2} pCt. — Der Gesundheitszustand ist zufriedenstellend.

† Konstantinopel, 22. Sept. Der bisherige Musteschah des Großvezirats, Khuschid Pascha, ist an Stelle Midhat Paschas zum Justizminister ernannt worden. — Die Rüberjagd an der griechisch-türkischen Grenze wird erfolgreich fortgesetzt.

† New-York, 21. Sept. Offiziell wird bekannt gegeben, daß die Regierung beschlossen habe, Bonds in unbegrenztem Betrage zum Pariturs gegen Gold anzukaufen.

Deutschland.

* Straßburg, 22. Sept. Die hiesigen Blätter enthalten folgende Bekanntmachung des Festungsgouverneurs, General v. Harmann:

Es Maj. der Kaiser und König haben durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 1. Sept. c. diesen Tag, an welchem vor 3 Jahren die deutschen Truppen einen so großen Sieg erfochten, dadurch zu feiern beschlossen, daß Allerhöchstdieselben den neu zu erbauenden Forts von Straßburg Benennungen gegeben haben, welche die Namen von in dieser Zeit hochverdienten Männern, in enger Verbindung mit den Erfolgen des Krieges, der Nachwelt überliefern. Es Maj. haben demzufolge befohlen, daß die Forts von Straßburg folgende Benennungen erhalten: Nr. 1: Fort Franck, Nr. 2: Fort Moltke, Nr. 3: Fort Boon, Nr. 4: Fort Kronprinz, Nr. 5: Fort Großherzog von Baden, Nr. 6: Fort Fürst Bismarck, Nr. 7: Fort Kronprinz von Sachsen, Nr. 8: Fort Kann, Nr. 9: Fort Werder. Für die noch nicht im Bau begonnenen rechtsrheinischen Forts bleiben die Namen Kirchbach für Fort 10, Wolf für Fort 11, Blumenthal für Fort 12 vorbehalten.

* Straßburg, 22. Sept. Von einer demnächstigen Wahlbewegung — am 11. und 12. Oktober finden hier die 3 Nachwahlen in den Bezirktage statt — zeigt sich bis jetzt auch nicht die leiseste Spur, wie überhaupt nach außen hin eine ganz ungläubliche politische Windstille in unserer Stadt herrscht. Dafür tritt das Interesse für das Theater mehr in den Vordergrund. Das junge Unternehmen fährt fort, die überwiegende Gunst der Theaterfreunde an sich zu ziehen. Den noch herrschenden Mängeln gegenüber ist man geneigt, den weiteren Verlauf abzuwarten. Die Zahl der uns vorgeführten ersten Tenore ist seit gestern (Huguenotten) auf drei gestiegen, obwohl in allen drei Fällen mehr oder minder große Einwendungen bestehen. Zu einer entschiedenen Aenderung fand sich jedoch diesfalls noch kein Grund. Unangefochtene Geltung hat sich bisher vor Allem der Baritonist Reichmann, sowie die Leitung des Orchesters durch den ersten Kapellmeister, Hrn. Weisheimer, zu erringen gewußt. Da das Repertoire der nächsten Wochen manch hochinteressante Erscheinung in Aussicht stellt, wird es zur Abrundung der

künstlerischen Leistungen, wie zur Klärung des noch vielfach hin und her schwankenden Urtheils der Theaterbesucher hinlängliche Gelegenheit geben. — Ein paar prächtigen Herbsttagen ist heute sehr rauhe, fröstelnde Witterung gefolgt, die den Blick unwillkürlich nach dem Osten lenkt.

† Metz, 22. Sept. Es ist unverkennbar, daß man sich in neuerer Zeit mehr als seither in den Reichslanden mit Politik zu beschäftigen beginnt und daß man sich ansieht, aus dem in den letzten drei Jahren beobachteten negativen Verhalten herauszutreten. Trotz der Abmahnungen der französischen Presse fängt man nach und nach an, einzusehen, daß durch den bisherigen Indifferentismus, der sich hauptsächlich auf die vermeintliche Unhaltbarkeit der jetzigen politischen Zustände stützte, nichts erreicht werden könne. Abgesehen davon, daß die Ueberzeugung Platz greift, daß von Seiten Frankreichs an eine baldige Rückeroberung von Elsaß-Lothringen nicht gedacht werden kann, haben auch die clerikal-legitimistischen Umtriebe in jenem Lande derart abkühlend gewirkt, daß man sich in diesem Augenblicke nicht zu ihm hingezogen fühlt, vielmehr es vorzieht, sich auf sich selbst zurückzuziehen. Speziell die Metzger, denen noch etwas von dem frühern reichstädtischen Freiheitsgeiste geblieben ist, die auch während der großen Revolution als die begeisterten Vorkämpfer der religiösen und politischen Freiheit galten und den Ultramontanen bis in die neueste Zeit herein ihrer liberalen Gesinnungen wegen ein Dorn im Auge waren, fühlen sich vom heutigen wallfahrenden und augenverdrehenden Frankreich geradezu abgestoßen, und wenn man ihnen die Wahl ließe zwischen freier Reichsstadt und Rückkehr an das „Königreich“ Frankreich, so würden sie ohne Zaudern das Erste vorziehen. Daraus erklärt es sich, warum die neuerdings hauptsächlich im Elsaß aufgetauchte Idee, auf der Basis der bestehenden Thatsachen dahin zu wirken, daß Elsaß-Lothringen möglichst eigene Selbstverwaltung mit eigenem Landtage erhalte, also zum Deutschen Reich ungefähr im gleichen Verhältnis stehe, wie die süddeutschen Staaten, in den gemäßigten Schichten der hiesigen Bevölkerung zahlreiche Anhänger findet. Damit kann allerdings noch nicht gesagt werden, daß mit diesen partikularistischen Bestrebungen die deutsch-freundliche Gesinnung große Fortschritte gemacht habe. Das zu behaupten, wäre noch verfrüht. Aber damit, daß man sich wieder um die Angelegenheiten des engern Vaterlands kümmert, die von nun an mit denen Deutschlands enge verwachsen sind, ist doch die Grundlage gegeben, auf der Weiteres aufgebaut werden kann, und man wird in den Reichslanden auch die in andern annexirten Ländern gemachten Erfahrungen bestätigt finden, daß aus der partikularistischen Partei sich eine reichsfreundliche entwickeln wird. Daß aber bis dahin noch mancher Tropfen die Woge hinunterfließt, wird Niemand bezweifeln, der die hiesigen Verhältnisse kennt und mit richtigem Verständnis zu beurtheilen weiß.

□ Frankfurt, 22. Sept. Wir haben augenblicklich 21 Generalkonsulate und Konsulate hier, deren Geschäfte zu meist von renommirten Handlungshäusern (Nothschilb, Erlanger, Gerson, Reinach, Wumm, Hahn, Weigweiler u.) besorgt werden. Bei der immer mehr wachsenden Bedeutung von Frankfurt als Zentralpunkt des Südens und nachdem in den kleineren süddeutschen Staaten die diploma-

Groß. Gostheater.

7. Karlsruhe, 19. Sept. (Schluß aus Nr. 222.) Die Aufführung von Gibes, „Egmont“ ließ Manches zu wünschen übrig. Egmont tritt uns in dem Stück als leichtblütiger Lebemann entgegen, dem seine Offenheit und Beifälligkeit aller Herzen gewinnt und der in seinem Wesen nichts gemein hat mit dem unstilligen, vorsorglichen Ernst Draniens, geschweige denn eine Ahnung von der tiefen Hinterlist eines Alba. Diefem Bilde, wie wir es aus den eigenen Reden des Helben wie aus jenen seiner näheren und ferneren Umgebung entnehmen, entsprach die Darstellung nicht. Hr. Größler, der die Titelrolle zum ersten Mal spielte, zeigte einen so finstern ernstern Gesichtsausdruck, wie er wohl einem Repräsentanten spanischer Gravität und Intoleranz, keineswegs aber jenem der niederländischen Harmlosigkeit und Lebenslust geziemend mochte. Auch in seiner Haltung, seinem Spiel war der Ausdruck jener herzoglichen Eigenschaften, welche an verschiedenen Stellen des Stückes die Niederländer an Egmont rühmen, nicht zu finden. — Das Klärchen wurde von Fel. Feiler durchaus richtig gespielt und war insbesondere ihr Abgang zum Sterben im letzten Akt mimisch und plastisch sehr gut herausgearbeitet. Was wir an dieser wie an jeder andern Leistung der Darstellerin vermissen, ist bereits des öfters erörtert und bedarf um so weniger der jedesmaligen Auseinandersetzung, als es ja nicht in ihrer Macht steht, dem Mangel abzuhelfen. — Margaretha von Parma wurde von Frau Lange mit seinem Verständnis und entsprechender Repräsentation dargestellt. — Der Alba des Hrn. Lange war von prägnanter Charakteristik, imponirt in Erscheinung und Haltung. Vielleicht würde sich jedoch empfehlen, in dieser Gestalt nicht sowohl den rauhen Kriegsmann, als vielmehr den starren, ebarumglosen Vertreter eines unheilvollen politischen Prinzips, eine unheimliche Veronifikation der finsternsten Unabundbarkeit hervorzutreten zu lassen. Auch ist es die, wie es scheint, noch immer strelige Betonung einer bedeutungsvollen Stelle, um welche wir mit dem Darsteller rechten möchten; unseres Dafür-

haltens sollte der Nachdruck in dem Satz „Der König will seinen Willen“ nicht auf „will“, sondern auf „seinen“ gelegt werden. Daß Jemand seinen Willen wirklich will, bedarf wohl nicht erst einer Versicherung, denn ein Wille, der nicht gewollt wird, ist keiner. Dagegen entspricht es dem „gar keine Raifon annehmenden“ Vertreter des spanischen Absolutismus ganz wohl, den auf den Willen des Volkes hinweisenden Gegenredner darauf aufmerksam zu machen, daß sein Herr nur seinen eigenen Willen will und nach keinem andern zu fragen geneigt ist. — Den beiden vom Dichter so meisterhaft gezeichneten Repräsentanten staatsmännischer Klugheit und Voraussicht, Dranien und Machiavell, wäre eine besser befriedigende Darstellung zu wünschen. — Für die Rolle des weichen Bradenburg scheint das Organ des Hrn. Weiser etwas spröde; vielleicht hängt es hiermit ursächlich zusammen, daß sein Vortrag bei ruhig wehmüthiger Rede leicht an einer gewissen Eintönigkeit leidet, welche jedoch bei eintretender leidenschaftlicher Erregung und entsprechendem Erheben der Stimme augenblicklich verschwindet. Immerhin ist die Leistung des Hrn. Weiser als eine künstlerisch hervortragende von steigender Wirkung zu bezeichnen. Als besonders wohl gelungen sind die Leistungen des Hrn. Höder als Bansen, der diese Rolle ganz richtig und mit drastischer Wirkung dramatarfend aufsparte, und des Hrn. Morgenweg als Schneider Fetter hervorzuheben. Auch das Spiel des Hrn. Benary als Duff verdient anerkennende Erwähnung. — Das Ensemble der Volksgenossen war gelungen; in der Straßenszene des letzten Aktes hätte die Menge wohl etwas ansehnlicher erscheinen können.

Mit nächstem wird das Schauspiel „Günnerschaften“, eines der gelungensten Stücke des gewandten französischen Dramatikers Scribe, und Wilbrandts Lustspiel „Die Maler“ in Szene gehen. Ferner seien uns dem Vernehmen nach Spätkomödien „Symphonie“ und Palm's reizendes, geistvolles Lustspiel „Verbot und Befehl“ als freundlich zu begrüßende Novitäten in Aussicht.

* Karlsruhe, 23. Sept. Hr. Konr. Höder, Landeshauptmann aus Norwegen, hat gegenwärtig mehrere Kunstwerke hier im Museum ausgestellt, die besonders wegen der Originalität der Technik ihrer Herstellung von Interesse sind und deren Beschäftigung deshalb zu empfehlen ist. Es sind Landschaften, Malereien, und doch spielt auch die Plastik eine Rolle dabei, da der größte Theil der auf den Bildern befindlichen Gegenstände aus Korl geschnitten und auf den Grund aufgelegt ist, so vorzugsweise das Baumwerk, die Felsen u. s. w. Die Bilder stellen u. a. Ansichten aus England, Norwegen, der Schweiz dar und zeichnen sich besonders durch Naturwahrheit und überraschende perspektivische Wirkungen aus. Der Künstler hat fünf Jahre an seinen Werken gearbeitet und mit ihrer Ausstellung besonders in Holland und England viel Beifall gefunden; in London mußten sie theilweise bei dem Brände des Alexanderpallastes mit erlittenen Beschädigungen gerettet werden. Karlsruhe ist die erste deutsche Stadt, wo die Bilder zur Ausstellung gelangen.

— David Strauß soll hoffnungslos am Magenkrebs darniederliegen.

— Dolgen (Lothringen), 19. Sept. Bei der Ersahaushebung dahier waren 219 Militärpflichtige vorgeladen und stellten sich 207. Davon wurden 63 zum Eintritt ins Her (wovon 9 zur Garde), 56 in die Reserve überwiesen, zum freiwilligen Eintritt meldeten sich 7, von welchen Einer zu schwach erschien. 9 Reklamationen wurden als begründet erkannt.

— Die Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds wird mit dem 1. Oktober in volle Wirksamkeit nach den Bestimmungen des königlichen Gesetzes treten. Die Leitung desselben übernimmt von diesem Zeitpunkt an der Präsident Ellwanger.

Wischen Posten aufgehoben worden, stellt sich für mehrere Regierungen das Bedürfnis heraus, hierher diplomatische Konsuln zu entsenden, so daß wir demnächst hier wieder eine Art diplomatisches Korps haben werden. Italien ist bereits durch den Marquis v. Centurione, Frankreich durch Baron Hell vertreten und neuerdings sollen auch Schweden und Dänemark solche consules missi hierher zu senden Willens sein.

Wiesbaden, 22. Sept. (Fr. Z.) In der heutigen Versammlung der Naturforscher wurde Breslau als nächstjähriger Versammlungsort erwählt; als erster Geschäftsführer Geh. Hofrath Ewig, als zweiter Sanitätsrath Dr. Spiegelberg ernannt. Virchow hielt einen höchst interessanten Vortrag über Naturwissenschaft in ihrer Bedeutung für die sittliche Erziehung der Menschheit.

Köln, 21. Sept. (Fr. Z.) Nachdem dem vom Erzbischof ungesetzlich zum Deservitor über das Lazaristen-Kloster ernannten Vikar Frauenrath jede Amtshandlung — Weichtöden und Weisungen — untersagt worden ist, hat eine Schlichtung der Kapelle doch nicht stattgefunden; denn der r. Frauenrath hat in der Kirche von St. Andreas heute Messe gelesen, während an seiner Stelle ein Kaplan von St. Andreas den Gottesdienst in der Lazaristenkapelle versah. Man scheint unter allen Umständen die Kapelle dem Gottesdienst erhalten zu wollen, und wird erklären, dieselbe sei eine Annexkirche von St. Andreas. Was daraus sich entwickelt, ist abzuwarten.

Kassel, 22. Sept. (Fr. Z.) Der Kurfürst protestirt feierlichst gegen jede Abmachung zwischen der Krone Preußen und dem Landgrafen von Hessen.

Kassel, 21. Sept. (Fr. Z.) Das Bürgermeisteramt zu Warburg untersagte das Forterscheinen der dortigen „Bürger- und Bauern-Zeitung“ wegen Verstoßes gegen das Preßgesetz.

Berlin, 21. Sept. (Fr. Z.) Der Kaiser und Königin empfing heute Vormittag den bisherigen Oberbefehlshaber der nunmehr aufgelösten Okkupationsarmee, General der Kavallerie Frhr. v. Manteuffel, welcher vorgestern Abend mit seinem Stabe aus Frankreich hier angekommen ist. Die Demobilisirung des Stabes, welche in Berlin vollzogen wird, hat schon begonnen. Von den bis zuletzt in Frankreich verbliebenen Truppen der Okkupationsarmee traf gestern Vormittag gegen 10 Uhr das Füsilierbataillon des 8. Brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 64 auf dem Potsdamer Bahnhofe hier ein. Dasselbe wurde nachmittags um 2 1/2 Uhr mittelst Extrazugs der Stettiner Eisenbahn nach Angermünde weiter befördert.

Berlin, 21. Sept. (Fr. Z.) Einige Blätter — schreibt man der „Köln. Ztg.“ — beschäftigen sich eifrig, als ob die Sache Bedeutung hätte, mit der Frage, ob und welche Botschafter während des Besuchs des Königs von Italien hier anwesend sein werden. Die Herkunft der Botschafter, mit Ausnahme des durch die Erkrankung eines Familienmitglieds verhinderten Vords Odo Russell galt allerdings für wahrscheinlich. Es hieß, Graf Lamour habe die Einladungen für die Botschafter zu einem Galabänder vorbereitet, während für die andern Mitglieder des diplomatischen Korps der Raum nicht ausgereicht haben würde. Inzwischen ist die Anwesenheit der Botschafter aus verschiedenen Gründen persönlicher Konvenienz zweifelhaft geworden. Für die Ankunft des Frn. v. Gontaud-Biron waren, wie man hört, auf der Botschaft alle Vorkehrungen getroffen. Aber auch seine Anwesenheit ist ungewiß geworden, vermutlich weil, wenn die andern Botschafter ihren Urlaub nicht unterbrechen wollen, auch für Frn. v. Gontaud-Biron das hauptsächlichste Motiv, hier nicht zu fehlen, wefallen könnte. Das Alles aber hat, trotz des Gerüchtes darüber, nicht die geringste politische Bedeutung. Den Beweis dafür bietet die gleichmäßige Ungewißheit über die Herkunft des Grafen Karolyi, welche man Angesichts des glänzenden und herzlichen Empfanges Victor Emanuels in Wien nicht etwa auf eine kühle oder ausgesprochen neutrale Haltung Oesterreichs zurückführen wird. In der politischen Welt und außerhalb der Zeitungen hat sich Niemand damit beschäftigt. Die Uebereinstimmung der drei Regierungen ist jetzt offenkundig; die Zusammenkunft wird zu keinem förmlichen Bündniß führen und keine aggressive Spitze gegen irgend eine Macht — auch nicht gegen Frankreich, wenn es Frieden hält — in sich schließen; aber der Gedankenaustausch wird eine Uebereinstimmung der Ansichten für die Vorkommnisse der Zukunft als eine weitere und höchst bedeutungsvolle Friedensbürgschaft ohne Zweifel enthalten.

Graf Harry v. Arnim soll neulich mit dem Reichskanzler eine offene Aussprache gehabt haben, in Folge deren die Differenzen als ausgeglichen zu betrachten sind, welche beide Staatsmänner zu trennen schienen.

Wie berichtet wird, hat der aus den preussischen, braunschweigischen, norddeutschen, rheinisch-thüringischen, sächsisch-westfälischen und sächsisch-rheinischen Eisenbahn-Verbänden bestehende sogenannte Tarifverband an den Handelsminister eine Vorstellung gerichtet, in welcher die Nothwendigkeit einer allgemeinen Erhöhung der Gütertarife um mindestens 20 pCt. mit Rücksicht auf die bauernde außerordentliche Steigerung der Betriebsausgaben, namentlich der erheblichen Erhöhung der Gehalte und Löhne, der theilweise mehr als 200 pCt. gestiegenen Preise der Kohlen, ferner der Schienen, Schwelmen und sonstigen Betriebsmaterialien nachzuweisen versucht wird. Die Petenten motiviren dieses Gesuch ferner damit, daß trotz der fast auf allen Bahnen in den letzten Jahren stattgefundenen Zunahme des Personen- und Güterverkehrs der Reinertrag der Bahnen überall seit 1869 bis 1872 nicht unerheblich gesunken ist, die Wirkung der allgemeinen Preis- und Lohnsteigerung aber erst im Jahre 1873 in vollem Umfange hervortreten dürfte.

Oesterreichische Monarchie.
Wien, 20. Sept. (Schw. M.) König Victor Ema-

nuel weist nun bereits 3 Tage hier und nicht bloß der Ausdruck seines ganzen Wesens und Gebarens, sondern die Aussage seiner Umgebung bestätigt auf das Unzweifelhafteste, daß sich der König hier sehr wohl befindet, ja gegen alle Erwartung sich heimlich fühlte. Zum Theil hat dies wohl seinen Grund in dem ungezwungenen Wesen, mit dem sich Jeder am hiesigen Hofe bewegen kann, da man es hier, wie vielleicht nicht bald anderswo versteht, den Wünschen und Angewohnheiten eines Gastes entgegenzukommen und sich demselben zu akkommodiren. Die Herzlichkeit in den Beziehungen der beiden Herrscher ward gestern an der Hofstafel in den gegenseitigen Toasten ganz deutlich demonstirt. Denn wenn auch nach den offiziellen Verlautbarungen der Toast einfach „A la santé de sa Majesté le roi d'Italie notre illustre hôte, frère et ami“ lautete, so hatte derselbe nach Mittheilungen zuverlässiger Zeugen, welche Theilnehmer an der Tafel waren, noch den Zusatz „pour toujours“ und Victor Emanuel fügte dem, wie um sein Wort besonders zu betonen, noch hinzu „et de coeur“. In den italienischen Blättern wird wohl diese Version als die richtige wiedergegeben werden, da die zur Tafel geladenen italienischen Staatsmänner sie bestätigen. Wer übrigens Gelegenheit hatte, den ungeheuerlich freundlichen Verkehr zu beobachten, der zwischen den Mitgliedern unserer Kaiserfamilie und den italienischen Gästen herrscht, der wird die Ueberzeugung gewonnen haben, daß diese Freundlichkeit mehr als konventionelle Form, daß sie aufrichtig gemeint ist. Die heute Vormittag bei schönstem Wetter stattgehabte Revue bestätigte diese Anschauung aufs Neue; hat ja doch schon unser Militärblatt dem König einen Willkommgruß zugesendet, dessen Sinn darin lag, daß man dem einst ritterlichen, tapfern Feind immerhin die Freundeshand reichen könnte.

Italien.

Rom, 16. Sept. (Schl. Pr.) Ein Theil der Mitglieder des hl. Kollegiums hatte vor einiger Zeit den hervorragendsten Kanonisten die Frage vorgelegt, ob noch vor Zusammentritt eines Konklaves die Bedingungen für die neue Papstwahl aufgestellt werden könnten. Die meisten der Kanonisten haben sich bejahend auf die Frage geäußert, unter der Bedingung, daß die Mehrheit des Kardinalskollegiums seine Zustimmung gäbe. Darauf wurden die Bedingungen formulirt, welche dem neuwählten Papste vorzulegen wären: 1) Veränderung der Eidesformel insofern, daß in derselben, nicht wie bisher, nur die Vertheidigung der bestehenden Rechte des hl. Stuhls, sondern auch der verlorenen bekräftigt werde. 2) Feierliches Versprechen des neuen Papstes, entweder im Vatikan als „Gefangener“ zu verbleiben, wie Plus IX., oder aber, falls der Aufenthalt verändert wird, denselben nur außerhalb Italiens zu wählen. Nur die geringere Zahl der Kardinele widersteht sich noch dem Votum obiger Kanonisten, unter ihnen Kardinal Antonelli, welcher an den kanonischen Satzungen für Papstwahl und Konklave nichts geändert wissen will, natürlich abgesehen von den Veränderungen, die durch den Verlust der Temporalgewalt bedingt sind.

Rom, 19. Sept. (Fr. Z.) Gestützt auf das Gesetz über die Aufhebung der geistlichen Orden, hat die Regierung die Kongregation der Propaganda zunächst davon freiständigen lassen, daß sie innerhalb dreier Monate ihre sämmtlichen Güter in Staatsrente zu verwandeln habe. Die kirchliche Presse nennt diese Aufforderung natürlich eine himmelschreiende Ungerechtigkeit und gibt sich alle denkbare Mühe, die Diplomatie in Thätigkeit zu setzen; aber diese ist klug genug, die Dinge einfach zu ignoriren.

Badische Chronik.

Wahlmänner-Wahlen.

Karlsruhe, 22. Sept. Bei der heute Nachmittag stattgehabten Wahlmänner-Wahl des V. Wahlbezirks der Residenzstadt Karlsruhe wurden als Wahlmänner ernannt: 1) Doll, C. W., Hofprediger; 2) Herrmann, Karl, Dreher; 3) Mayer, Eduard, Ofenfabrikant; 4) Reff, Karl, Schneider; 5) Staupp, Erwin, Vergolder; 6) Stauter, Friedrich, Seifenfabrikant; 7) Wagner, Fr., Ländler und Tapetier; 8) Weis, Georg, Fabrikant.

Karlsruhe, 23. Sept. Bei der heute Vormittag stattgehabten Wahlmänner-Wahl des VII. Wahlbezirks der Residenzstadt Karlsruhe wurden als Wahlmänner ernannt:

- 1) v. Bittersdorff, Kreisgerichtsrath; 2) Bodenweber, Julius, Kaufmann; 3) Feh, Direktor des Verwaltungshofes; 4) Langner, Otto, Gemeinderath; 5) Meiß, Max, Kaufmann; 6) Reut, Oberschulrath-Direktor; 7) Seubert, Gemeinderath.

Waldbrunn, 20. Sept. Dem „Waldbr. Anz.“ schreibt man von hier: „Bei der gestern und heute stattgehabten Wahlmänner-Wahl wählten von 760 Wahlberechtigten 94 liberal und 235 ultramontane. Wir sind zwar unterlegen, allein es ist doch der Beweis geliefert worden, daß nicht Alle den Mantel nach der hier herrschenden Windrichtung hängen.“

Oberburken, 19. Sept. (Fr. Z.) Bei der heutigen Wahlmänner-Wahl sind sämmtliche 7 von der katholischen Volkspartei vorgeschlagenen aus der Urne hervorgegangen.

Während, wie schon gemeldet, in der Stadt Wiesloch die liberale Partei nach schwerem Wahlkampf siegte, gingen nach dem „Fr. Z.“ in den katholischen Landorten des Bezirks meist kirchliche aus der Urne hervor, doch wählten auch eine Anzahl Landorte national, so z. B. Altwiesloch, Baiertal, Schatthausen, St. Leon.

Aus dem Amtsbezirk Forstberg. (B. L. Z.) Ultramontane Wahlen kamen vor in Affenstätt, Ballenberg, Berolzhelm, Bobsstätt, Grelsbach, Klepsau, Krauthelm, Kupprichshausen, Ober- und Unter-Wittstadt. In den übrigen Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks wurde liberal gewählt. Die Liberalen des Bezirks werden daher etwa 2/3 der Stimmen für sich haben. Beteiligungs-schwach. Adelsheim: 8 liberale Wahlmänner. Bruchsal, Stadt: 3 Liberale.

Neckargemünd, 20. Sept. Sämmtliche von der national-liberalen Partei vorgeschlagenen Wahlmänner erlangten den Sieg.

Offenburg, 22. Sept. Bereits ist der dritte Wahltag vorüber und die Hälfte unserer Stadt hat damit ihr Votum abgegeben. Der I. Bezirk — Ringvorstadt — hat, wie vorausgesehen war, die von der „kath. Volkspartei“ vorgeschlagenen Wahlmänner gewählt, der II. und III. dagegen mit großer Majorität (im II. 85 lib. gegen 46 ultram., im III. 131 lib. gegen 33 ultram.) sich für die vom freisinnigen Verein in Vorschlag gebrachten Männer erklärt. Es mag dahin gestellt bleiben, mit welchem Recht die öffentliche Meinung die ultramontanen Erfolge im I. Bezirk den Bemühungen und Umtrieben eines über viele Arbeitskräfte gebietenden Herrn und der Geistlichkeit zuschreibt: Thatsache ist, daß Kaplan S. an Wähler des II. Bezirks, in welchem auch er vorgeschlagen war, darunter sogar an Protestanten, einbringliche Schreiben richtete, um sie für die ultramontane Sache zu gewinnen. Jedemfalls hat die „katholische Volkspartei“ dadurch, daß sie sogar in einer Kreisstadt den Pfarrer nebst seinem Kaplan unter die vorgeschlagenen Wahlmänner aufgenommen hat, einen Schritt weiter zur Erreichung ihres konstitutionellen, in einem Wahlzettel treffend charakterisirten, Ideals gethan, wonach 1) der Pfarrer und der Kaplan in jedem Orte gekorene Wahlmänner sind und 2) die Geistlichkeit eines Kapitels jenseits zusammentritt und ihren Oheim als Abgeordneten wählt. — Nach den bisher gemachten Erfahrungen hat man von der liberalen Stimmungsrichtigkeit des IV., V. und VI. Bezirks das Beste zu erwarten und somit dürfte der Sieg der liberalen Partei in unserer Stadt gesichert sein.

Karlsruhe, 20. Sept. (Fr. Z.) Gewählt wurden 8 Wahlmänner, sämmtlich der ultramontanen Partei angehörig.

Der „Bad. Beob.“ verlinket den Sieg seiner Partei, u. a. in folgenden Orten: Kenzingen, Walbau, Dittenheim, Reifel, fingen, Zell (bei Offenburg), Rainersweiler, Fassensbach, Steinbach, Spezzheim, Langenbrücken, Schweinbach (Ami Wertheim).

Liberal wählten u. a.: Schwarzenach, Furtwangen, Trilberg (im Bez. unter 103 Wahlmännern 34 kirchl.), Donauerschingen, Thiengen, Schappach, Rippoldsau, Schiltach, Bonndorf (lib. 62, kirchl. 6), Bez. Waldschat (lib. 42, kirchl. 10, zweifels. 7), Waldkirch.

Ueberlingen, 21. Sept. Bei der nun beendigten Wahlmänner-Wahl haben von 752 Wahlberechtigten 546 ihre Stimmen abgegeben, gewählt wurden 4 Liberale und 4 Ultramontane, die letztern jedoch mit geringer Mehrheit. Aus dem Landbezirk Ueberlingen sind bis jetzt folgende Wahlergebnisse eingelaufen: Aithem liberal, Bonndorf liberal, Hohenbomman liberal, Lippertkreuth liberal, Kesselwangen liberal, Oberulbingen ultramontan, Riedheim ultram., Unterjisingen liberal, Bermatingen ultram., Deggenhausen gemischt, Ittenborn ultram., Mittelstetter liberal, Neufach gemischt, Dwingen ultram., Salem liberal.

Karlsruhe, 23. Sept. Der dem 2. babilischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm Nr. 110 aggregirte Oberst v. Johanson ist am 20. d. M. in Folge seiner im Feldzug 1866 erhaltenen Wunden in Heidelberg gestorben.

Karlsruhe, 22. Sept. [Schwurgericht.] Nachdem in heutiger öffentlicher Sitzung sämmtliche Herren Geschwornen erschieden und der Schwurgerichtshof gebildet war, kam in geheimer Sitzung unter Vorsitz des groß. Kreisgerichts-Raths Serbel die Anklage gegen Philipp Kulle von Jaisenhäusen wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit zur Verhandlung und endigte mit Verurtheilung des Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus.

Nachmittags wurde unter Vorsitz des groß. Kreisgerichts-Raths Metz ein Fall abgehandelt, der sich in nächster Umgebung von Karlsruhe zutrug. Die Brüder Wendelin Braun, 23 Jahre alter lediger Ländler von Beierheim, und Heinrich Braun, etwas jünger, Eisenbrecher bei Schmieder und Raier hier, fanden seit einiger Zeit auf gespanntem Fuß. Am Pfingstmontag trafen sich beide in später Stunde im Hirschwirthshaus zu Beierheim; eine hier begonnene Rauferei setzte sich im Dorfe fort, und sich auf der Straße zwischen Beierheim und Busach Wendelin Braun dem Heinrich die Klinge eines Taschennessers unmittelbar über dem rechten Auge mit solcher Hestigkeit in die Stirne, daß die Spitze in das Innere des Auges einbrang und die Sehkraft zerstörte. Diese vorläufige, wenn auch räthselhaft ihrer Folge nicht beabsichtigte Körperverletzung erscheint als eine schwere, auch ohne Strafantrag des Verletzten zu verfolgende. Die Verhandlung ergab, daß Heinrich Braun an dem Beginn des Streites keineswegs schuldig war, so daß die Frage der mildernenden Umstände bejaht und nur eine Gefängnißstrafe von neun Monaten ausgesprochen wurde.

Karlsruhe, 22. Sept. Die am 20. d. M. eröffnete Ausstellung des Gartenbau-Vereins Karlsruhe, welche sich eines lebhaften Besuchs zu erfreuen hatte, liest wiederholt den Beweis von der Leistungsfähigkeit der hiesigen Gärtner, und war es erfreulich, daß auch Liebhaber sich bei dieser Ausstellung als Aussteller betheiligten. Die Geiger'sche Halle, welche zu solchen Zwecken sehr geeignet ist, war in einen Garten umgewandelt. Außer 15 freistehenden größeren Gruppen von Palmen, Dracanen, Agaven, Yucca, Farren, Grevillien, Schöneren, Trilomen, Aucuba, Epheu, Chrysanthemen, Galaxien u. befinden sich längs den Wänden Gruppen von Coniferen (Wälder), Fuchsen (Med.-Rath Meier), Palmen, Phormium, Agaven, Daphnion u. c. (Gem.-Rath Morstadt), gefüllte Pelargonien, Fuchsen, Heliotrop, Ficus u. (Brehm), gemischte Gruppen (Waisenhaus, Verwalter Fischer, Handelsgärtner Feger, Ohlmer u. c.), eine Dekorationsgruppe von Essigern mit der Büste Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs auf erhöhtem Standpunkte, woselbst sich auch die prachtvollen Bänder und einige Prachtornamente von Yucca und Dracanen befinden; dieser Oebelleite gegenüber befinden sich 2 werth- und prachtvolle Ausstellungen von Obst und Gemüse der Gartenbau-Schule und von Waisenhaus-Verwalter Fischer, auch aus dem Garten Sr. Großh. Hoheit des Frn. Markgrafen Mar ist eine schöne Sammlung von prachtvollem Tafelobst, Pfirsichen, Birnen und Äpfel, vertreten. Diefen schließt sich eine kleine Sammlung von Obst und Trauben von Landwirth Grimm von Blankenloch, sowie ein kleines Sortiment von Trauben, neuer Kartoffelarten, Bohnen und Mais und einige zierlich geordnete Obstbäume (Brosch) in geschmackvoll gearbeiteten Drahtgestellen (Dörsinger) an. Dem Haupteingange gegenüber befindet sich ein Niefenbouquet, ausgefüllt von der groß. Gartenbau-Schule und gefertigt von Frn. Handelsgärtner Weingärtner. Der Raum gestattet nicht, alle die schönsten Sachen und ausgezeichneten Leistungen im Einzelnen anzugeben, und müssen wir daher auf den offiziellen Bericht in dem Organe des Gartenbau-Vereins verweisen. Es hat sich auch hier.

Todesanzeige.
Y. 795. Heidelberg.
Heute früh 3 1/2 Uhr verschied nach dreiwöchentlichem Krankenlager im Alter von 78 Jahren **Friedrich Grohe**, wovon wir anstatt besonderer Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme Mitteilung machen.
Heidelberg, den 22. Sept. 1873.
Im Namen der Familie:
C. Grohe,
Hauptmann und Compagnie-Chef im 7. Rhein. Infanterie-Regiment Nr. 69.

Todesanzeige.
Y. 801. Gaggenau.
Freunden und Bekannten hiemit die traurige Nachricht von dem heute früh erfolgten Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter u. Tante, Auguste Aker Wittwe, Johanna, geborne Kindererschwendler.
Um stille Theilnahme bitten,
Gaggenau, den 23. Sept. 1873.
Im Namen der Hinterbliebenen:
C. Aker.
Die Beerdigung findet Donnerstag früh 10 Uhr statt.

Höhere Bürgerschule in Karlsruhe.
Y. 797. 1. Anmeldung neuerintretender Schüler den 8.; Aufnahmprüfungen den 9.; Wiederanfang des Unterrichts den 10. Oktober im neuen Schulgebäude Waldhornstraße Nr. 9.
Karlsruhe, den 24. September 1873.
Der Vorstand.

Y. 780. 2. Karlsruhe.
Kreutzer, Nachlager in Granada.
Clavierauszug mit Text, neue Ausgabe 2 fl. 42 kr.
vorrätig bei
L. Fr. Schuster,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 10.

Y. 772. 2. Offenbürg.
Einladung.
Auf künftigen Sonntag den 28. September d. J., Fröhe 9 Uhr, lade ich die Herren Kollegen des Kreises zu einer Besprechung wegen Abänderung eines Delegationen zu der am Montag den 29. d. M. in Heidelberg stattfindenden Generalversammlung der Notare Deutschlands und des Reichs hieher zu mir ein.
Ich werde bei Gelegenheit dieser Zusammenkunft die Bibliothek des verstorbenen Notar Langer, bestehend aus den Regierungsblättern, Staatsanzeiger, Verordnungsblättern, Archiv, Juristischen und Rechtspolizei-Werken, zur Versteigerung bringen, es sind daher auch die Kollegen außerhalb des Kreises freundlichst eingeladen.
Offenbürg, den 20. September 1873.
Z. S. Geiger.

Michaeli-Markt Pforzheim.
Y. 792. Zufolge Erlasses Großh. Ministeriums des Innern vom 20. ds. Mts., Nr. 13.465, darf der auf den 30. d. Mts. und 1. t. Mts. festgesetzte Jahrmarsch in hiesiger Stadt nicht abgehalten werden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.
Pforzheim, den 22. September 1873.
Gemeinderath, Schmidl. Frey.

Y. 598. 6. Stuttgart.
Militär-Examen.
Schnelle und sichere Vorbereitung f. d. Fähndrichs- u. Freiwilligen-Examen u. Cadetten-Examen. Neue Kurse am 6. Oktober. Aufnahme 3.-5. Okt.
D. Killisch, Stuttgart, Gaisburgstr. 6.
Y. 643. 2. Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.
Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art.
Sie gibt insbesondere kündbare Darlehen, deren Rückzahlung nach Ablauf einer zu vereinbarenden Kündigungsfrist zu erfolgen hat, und Darlehen auf bestimmte Verfallzeit.
Sie gibt ferner unkündbare Darlehen, wobei der Zinseszins (Annuität) durch Vereinbarung festgesetzt wird.
Die Darlehen werden in bare ausbezahlt. Die Bank bezieht Hypothekensicherungen und erwirbt Güterausfälligkeit.
Zum Vertreter haben wir Herrn **Conrad Haugel** in Karlsruhe ernannt. Derselbe nimmt unentgeltlich Anträge entgegen und ertheilt unentgeltlich mündlich und schriftlich jede Auskunft.
Die Direction.

Y. 798. In unserm Verlage erschien so eben:
Verwaltungs- u. Geschäfts-Adressbuch des Ober-Elsass 1873/74
verfasst von
D. Kiefer,
Kaiserl. Regier.-Sekretär.
8. 424 S. Preis: 2 Thlr. = 3 fl. 30 kr., solid geb. 2 Thlr. 10 Sgr. = 4 fl. 5 kr.
Dies Werk enthält ausser den Adressen **sämmtlicher Beamten** die Firmen der Fabrikanten, der Handel- und Gewerbe treibenden Personen von Mülhausen, Colmar, Gebweiler, Markirch, Münster, Thann, Türkheim u. s. w.
In Anbetracht der lebhaften geschäftlichen Beziehungen Badens zu dem durch seine Grossindustrie und seinen Weinhandel hervorragenden Ober-Elsass dürfte das Adressbuch zahlreichen Interessenten willkommen sein.
Colmar, im September 1873.
Lang & Rasch.

Kölnische Zeitung,
Y. 793. das bedeutendste Blatt Deutschlands, erscheint täglich in zwei Ausgaben.
Preis in ganz Deutschland, Oesterreich und Luxemburg 2 1/2 Thaler. (F. 859)
Samstag den 27. September
erscheint eine
Probenummer der Mannheimer Zeitung.
Y. 786. Diese Probenummer wird in Stadt und Land in einer Auflage von 10,000 Exemplaren verbreitet. Anzeigen für diese Nummer werden in der Verlagsbuchhandlung von **J. Schneider** von jetzt bis nächsten Samstag Vormittag entgegen genommen. Die gepaltene Beilage oder deren Raum werden mit 6 kr. berechnet. Anzeigen, beim Aufgeben Amal bestellt, werden zum Hien Mal unentgeltlich aufgenommen. Außerdem werden die sämtlichen Anzeigen noch durch das tägliche Straßenplakat in der Stadt und Umgegend, sowie auf den Bahnhöfen dies- und jenseits des Rheins verbreitet.
Zu Abonnements, sowie zu recht zahlreicher Einbindung von Inseraten ladet ein Mannheim, den 21. September 1873.
Die Verlagsbuchhandlung:
J. Schneider.

Wein-Versteigerung zu Dürkheim a. S.
Am 9. Oktober 1873, Mittags 12 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“ zu Dürkheim, läßt Herr **Dr. W. Hoffmann**, Gutsbesitzer allda,
7,000 Liter 1868er,
30,000 „ 1870er und
10,000 „ 1872er
Dürkheimer, Ungsteiner und Herrheimer Weine, vorzugsweise Riesling und Traminer versteigern.
Vom 25. September an täglich Proben.
Dürkheim, 5. September 1873.
W. Köster, kgl. Notar.

Y. 751. 2. Lahr.
Zur Nachricht!
Ich mache darauf aufmerksam, daß der **Kalender des Lehrers hinkenden Votens**, welcher schon jetzt zum Verkauf angeboten wird, in Bezug auf die Märkte für Baden durchaus unbrauchbar ist. Es können das nicht von mir direkt, sondern außerhalb Baden bezogene Exemplare sein. Die Ausgabe mit dem **badischen Marktverzeichnis** erscheint erst in einigen Wochen.
Lahr, den 20. September 1873.
J. S. Geiger.

Gesucht eine Herrschaftsköchin.
Y. 659. 8. Auf ein Landgut bei Schaffhausen wird eine ganz vortreffliche Köchin gesucht, welche hinsichtlich ihrer Leistungen in der ganz feinen Küche vorzügliche Zeugnisse vorweisen kann. Gehalt per Monat 26 fl. nebst freier Station. Auslagen der Herrreise werden vergütet.
Hiezu Lusttragende belieben ihre Zeugnisse unter Chiffre X an die Expedition der Karlsruhe'ger Zeitung einzusenden.
Y. 666. 7. Baden-Baden.
Gesucht.
Eine verlässliche Kinderfrau, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, wird gesucht.
Zu adressiren Baden-Baden Thiergartenstraße Nr. 1a.
Y. 745. 2. Durlach.
Lehrling-Gesucht.
In meinem Spezerei-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft ist für einen jungen Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen eine Lehrstelle frei. Kost und Wohnung im Hause.
Fr. Seufert, Durlach.

Y. 636. 3. Mannheim. Ich nehme **blaue reine gutbeschaffene Erdöl-Lämpen** einzeln und parthienweise, franco an meine Adresse verladen gegen Nachnahme von 1 fl. 24 kr. per Stück an.
Gust. Schühenbach, in Mannheim.
Y. 822. 7. Zur prompten Beforgung des **An- & Verkaufs** von Staatspapieren, Actien, Vooßen, Coupons u. c. empfiehlt sich
N. Süskind in Frankfurt a. M.

Y. 791. 1. Stuttgart.
Rönlgl. Württemberg. Staatseisenbahn.
Wir beabsichtigen die Anschaffung von 60 Stück Langholztransportwagen, welche in Bezug auf die Länge und auf verschiedene Details von unseren bisherigen dazugehörigen Wagen etwas abweichen.
Zeichnungen dieser Wagen können von unserem Sekretariate bezogen werden. Die Lieferungsbedingungen sind die bisher bei uns üblichen und werden die zu den Wagen erforderlichen Achsen, Räder, Federn und Gummiringe von uns angekauft.
Offerte, in welchen der Preis franco Württembergische Eisenbahnstation, sowie die kürzesten Termine, bis zu welchen die

Wagen geliefert werden können, anzugeben sind, ersuchen wir unserm Sekretariate spätestens bis zum
17. Oktober d. J., Abends 5 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift „Wagenlieferung betreffend“ versehen, einzureichen.
Stuttgart, den 20. September 1873.
K. Eisenbahndirektion.
Dillenius s. Stehle.

Y. 767. 1. Gerlachshausen.
Die Goldstickerei
zu einer Civil-Uniform IV. Klasse, noch ganz gut erhalten, ist billig zu verkaufen in Gerlachshausen Hausnummer 195 a.
Y. 702. 2. Karlsruhe.
Feuerversicherungs-Impressen beitr.
Die neuen Formulare zu den Einschätzungstabellen und die Baupreisverzeichnisse sind in der Unterzeichneten zu haben, das Buch unlinirt zu 15 kr., linirt zu 19 kr.
Karlsruhe, Sept. 1873.
G. Braun'sche Hofbuchhandlung.
Y. 756. 2. Bruchsal.
Zu verkaufen
eine Partdie Bierfäßlein verschiedener Größe, 2 große Bierfäß 1200 Liter, eine Partdie Weinfaßlein von 40 bis 150 Liter.
Küfer **Braunstein**.
Y. 688. 3. Achern.
Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich in der Anfertigung von Granitsteinen, für Mühl- und Oelwerke für Hafener, für Haus- und Obstweiden u. und liefert billige und reelle Arbeit zu.
Ignaz Graf,
Steinhauer in Achern.

Y. 773. 1. Dirschweiler.
Wastviehversteigerung.
Mittwoch den 8. Okt. d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Freiherren von Büdingen'schen Meierhofe in Ruff (Eisenbahnstation Dirschweiler) 59 ganz fette Kühe und Kalbinnen, wovon mehrere großtragend, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.
Dirschweiler, den 22. September 1873.
Febr. R. von Büdingen.
Y. 790. Barmen.
Schafweide-Verpachtung.
Die Güterbesitzer der Gemeinde Barmen, Amt Engen, verpachten ihre Schafweide auf den Sommer 1874 am
7. Oktober d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf diesem Rathhause, woszu Steigerer eingeladen werden.
Barmen, den 20. September 1873.
Das Bürgermeisterrath.
Zeller.

Y. 784. 1. Rr. 718. Frechtal.
Stammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde Frechtal, Amt Waldkirch, läßt in ihrem Gemeindevald
Donnerstag den 16. Oktober d. J. circa 270 Stämme, welche sich zu Hülländer eignen, öffentlich versteigern.
Die Zusammenkunft findet Morgens 8 Uhr im Wald (Kullenweg) statt.
Frechtal, den 24. September 1873.
Bürgermeisterrath.
Behere.

Y. 799. 1. Landau, Pfalz.
Versteigerung von Holzern und Gebäuden auf Abbruch.
Donnerstag den 2. Oktober 1. J., Vormittags 9 Uhr, zu Landau werden 2 bombenfeste Reduits Nr. 117 an der franz. Fronte und Nr. 64 b am Fort, dann 2 Holzschuppen nächst der Ausflugschleuse auf Abbruch, außerdem aber noch 160 Cubikmeter eichen Bauholz, 6-9 M lang und 30/30 C.M. dick, sowie 70 Cubikmeter tannen und kiefern Holz von 3-5 M Länge und 20/25 C.M. Dicke, endlich einige Röhren öffentlich versteigert.
Sammelplatz: Deutsches Thor. Landau, Pfalz, den 22. September 1873.
Das Bürgermeisterrath.
Mayer.

Y. 761. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Die Spätsprache der evang. Kandidaten der Theologie betr.
Die theologisch-wissenschaftliche Vorbereitung der evang. Kandidaten der Theologie nimmt
Dienstag den 4. November d. J., die theologische Hauptprüfung
Donnerstag den 6. November d. J. ihren Anfang.
Diejenigen Kandidaten der Theologie, welche sich diesen Prüfungen unterziehen wollen, haben sich unter Vorlage der erforderlichen Nachweise bei dem evang. Oberkirchenrath zu melden.
Zugleich werden die Kandidaten, welche sich der theologischen Vorbereitung allein oder mit dieser der theologischen Hauptprüfung unterziehen wollen, aufgefordert, sich zu der auf Montag den 3. November d. J. anberaumten staatlichen Prüfung über die allgemeinen wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen bei Großh. Ministerium des Innern, sofern sie dieselbe noch nicht bestanden haben, zu melden, und werden wir für diejenigen Kandidaten, welche es wünschen, die Besuche zur Zulassung zur staatlichen Prüfung von hier aus an genanntes Ministerium übermitteln.
Karlsruhe, den 19. September 1873.
Evang. Oberkirchenrath.
Rüstlin. Beisel.

Y. 760. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Am 1. Oktober d. J. wird zu Reichenau in Baden, Amtsbezirk Konstanz, eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.
Karlsruhe, den 19. September 1873.
Kaiserliche Telegraphen-Direktion.
Y. 789. 1. Nr. 1279. Mannheim.
Bergebung von Bauarbeiten.
Die nachbenannten Bauarbeiten zur Einrichtung des Kreis- und Hofgerichtes am linken Schloßflügel dahier sollen auf dem Submissionswege in Afford gegeben werden.
Der Boranschlag beträgt:
1. Maurerarbeiten . . . 36128 fl. 41 kr.
2. Steinmauerarbeiten . . . 12722 fl. 38 kr.
3. Zimmermannsarbeiten . . . 14587 fl. 48 kr.
4. Schieferdeckerarbeiten . . . 1850 fl. 52 kr.
5. Blechmalerarbeiten . . . 317 fl. 57 kr.
6. Kupfersticharbeiten . . . 574 fl. 52 kr.
7. Schmiedarbeiten . . . 270 fl. — kr.
8. Gusswaren . . . 212 fl. — kr.
Zusammen 66664 fl. 48 kr.
Die Angebote, welche nach Prozenten des Boranschlages zu stellen und mit geeigneter Aufschrift zu versehen sind, wollen längstens bis Dienstag den 7. Oktober d. J. bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, woselbst auch die Pläne, Boranschläge und Affordbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.
Mannheim, den 21. September 1873.
Großh. Bezirks-Bauinspektion.
G. Hendrich.

Y. 785. Rastatt.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richtiger Verfügung werden folgende, zur Gantmasse des Franz Schumacher, Wälders von Rastatt, gehörige, auf Gemarkung Rastatt gelegene Eigenschaften am
Montag den 20. Oktober 1873, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause zu Rastatt einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:
1. Plan-Nr. 9. Kat.-Nr. 597.
Ein zweifelhafte Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schweineställen und Holzremise, zum Betrieb der Bäckerei eingerichtet, und 34,2 Ruthen Hofstätte und 13 Ruthen Garten, Haus Nr. 10 in der Augustenvorstadt auf dem sogenannten Grün . . . 4500 fl.
2. Plan-Nr. 29. Kat.-Nr. 1776. Str.-Nr. 2479.
2 Viertel 15 Ruthen Acker im Riederfeld . . . 270 fl.
3. Plan-Nr. 58. Kat.-Nr. 3554. Str.-Nr. 4279, 80, 81 u. 82.
5 Viertel 21 Ruthen Acker in der Oberreuth . . . 775 fl.
4. Plan-Nr. 65. Kat.-Nr. 4974. Str.-Nr. 570.
1 Viertel 8,6 Ruthen Acker im Rönghfelder Brennerle . . . 100 fl.
5. Plan-Nr. 26. Kat.-Nr. 1499. Str.-Nr. 2290.
2 Viertel 47 Ruthen Acker in der Bibis . . . 200 fl.
6. Plan-Nr. 58. Kat.-Nr. 4009. Str.-Nr. 4838, 4839.
79,1 Ruthen Wiesen im Kolbengarten . . . 250 fl.
7. Plan-Nr. 54. Kat.-Nr. 3701. Str.-Nr. 4328.
60,6 Ruthen Acker in der Oberreuth . . . 80 fl.
Hievon erhalten etwaige unbekannte Borzugs- und Unterpfandsgläubiger auf diesem Wege Nachricht.
Rastatt, den 15. September 1873.
Der Vollstreckungsbeamte:
Fr. Bauer, Notar.

Y. 788. 1. Nr. 2310. Lörrach.
Offene Gehilfenstelle.
Durch Beförderung des hiesigen ersten Steuergehilfen ist dessen Stelle mit einem Jahresgehalt von 700 fl. frei geworden und sollte alsbald, längstens aber auf den 20. Dezember d. J. wieder besetzt werden.
Bewerber um solche, aus der Zahl der Kameralpraktikanten und Kameralassistenten, welche im Steuerrechnungswesen gut erfahren sind, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Befähigung, Fleiß und sittliches Verhalten alsbald hier anmelden.
Lörrach, den 20. Dezember 1873.
Großh. Hauptbeamter.
Chr. R. omer.
Y. 783. (Erliebte Aktuarsstelle.) Bei dem Bezirksamt Müllheim ist eine Aktuarsstelle mit einem Gehalt von 570 fl. sofort zu besetzen.
Bewerberungen sind schriftlich oder mündlich einzureichen.